

Standorte sollen in Nürnberg zusammengelegt werden

## Fahner in Lauf integriert Nürnberger Druckerei Pfahler

Die Fahner Druck GmbH in Lauf hat zum 1. Januar 2005 die renommierte Nürnberger Druckerei W. Pfahler integriert. Beide Unternehmen kooperieren seit einem Jahr sehr eng und konnten bereits Synergie-Effekte nutzen. Nun haben Wilhelm und Monika Pfahler eine Nachfolgelösung getroffen und ihre Druckerei in das Laufer Unternehmen integriert.

Vorläufig erfolgt die Produktion und Logistik von Printmedien sowohl in Lauf als auch in Nürnberg. Eine Zusammenlegung beider Standorte wird aber nach einer Investitionsphase demnächst in Nürnberg stattfinden. »Dort«, so betonen Wilhelm Pfahler und Christian Schätz, Marketingleiter von Fahner, »werden im neuen Jahr beide Unternehmen zu einem neuen, größeren Fahner mit einer in der Region beispiellosen Leistungsvielfalt zusammen-

wachsen«. Alle 37 Arbeitsplätze beider Unternehmen sollen gesichert werden. 2004 sei bereits ein sehr erfolgreiches Jahr für Fahner gewesen, stellt Christian Schätz fest: »Wir konnten gegen den Branchentrend den Umsatz deutlich steigern und werden ein positives Ergebnis erzielen«.

Die Erfolgsaussichten für die nächste Zukunft beurteilt er als »gut« und verweist auf Angebote wie das Online-Bestellsystem »Klick'n'Print« oder die »intelligente, schnittstellenfreie Verknüpfung« aller Fahner Service-Bausteine.

Bei Fahner Druck ist unterdessen der letzte Schritt in der Abkopplung von der Zeitungsproduktion des ebenfalls zur Firmengruppe Fahner gehörenden Verlages der Pegnitz Zeitung Hans Fahner oHG vollzogen worden – die Hochdruck-Rotation wird abgebaut.

20. EWA-Konferenz

## Rollendrucker: Keine sachlichen Gründe für höhere Papierpreise

Die Lage sei weiterhin kritisch. Auch wenn es geringfügige Verbesserungen im Werbeumsatz geben werde, so liege dieser noch deutlich hinter den Umsätzen von 2001 zurück. Diese Feststellung traf der Unternehmensberater Michael Dömer nach der 20. EWA-Konferenz in Hamburg. Die European Web Association (EWA) repräsentiert nach eigenen Schätz-

ungen rund 75 % der Kapazität im deutschen Rollenoffset sowie einige Tiefdrucker. Rund 90 % der Chefs aus den beteiligten Unternehmen nahmen an der Konferenz teil.

Dömer zeigte in der Konferenz einen wichtigen Indikator für die schlechte Branchensituation auf: Während die Werbeumsätze zurückgingen stieg dennoch der Papierverbrauch. Das bedeute, dass Drucker für mehr Druckvolumen immer weniger Ertrag erzielt haben. Der Preisverfall habe bereits zu einer Vielzahl von Insolvenzen geführt.

Besorgt zeigten sich die Unternehmer über die Erwartungen für 2005. Die Erhöhung der Preise bei Strom und Gas führen bei einem Rollendruckerunternehmen mittlerer Größe zu Mehrkosten von über 200 000 Euro. Hinzu kommen unter anderem auch Mautgebühren und erhöhte Versicherungsprämien.

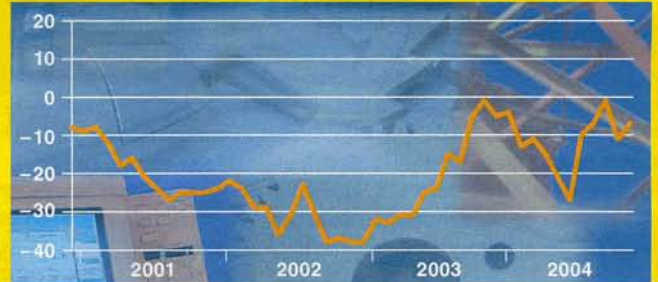
»Ich bin jetzt in der Wirklichkeit angekommen.«

Walter Döring,  
Ex-Wirtschaftsminister  
in Baden-Württemberg  
nach seiner Entscheidung,  
sich aus der  
Politik zurückzuziehen.

## Produktion stagniert und Drucker blicken mit Skepsis auf 2005

**Konjunktur-Telegramm Dezember 2004** ■ Das Münchner Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung ermittelt monatlich durch eine repräsentative Umfrage bei etwa 300 westdeutschen Betrieben die konjunkturelle Situation der Druckindustrie. Die Daten gibt der Bundesverband Druck und Medien (BVDM) in Wiesbaden in seinem Konjunktur-Telegramm, dieses Mal für Dezember 2004, bekannt.

**Beurteilung der Geschäftslage:** Die geschäftliche Situation hat sich im Vergleich zum Vormonat kaum verändert. 13 % der Betriebe halten ihre Geschäftslage für gut, 62 % für befriedigend, 25 % für schlecht.



**Produktionsentwicklung:** Nach deutlichen Zuwächsen in den drei Monaten zuvor nimmt die Produktion nur noch geringfügig zu. 13 % berichten über eine steigende, 12 % über eine sinkende Produktionstätigkeit gegenüber dem Vormonat.

**Nachfrageverlauf:** Die Nachfragesituation hat sich ebenfalls nur leicht gebessert. Die Auftragsbestände werden erstmals seit den Sommermonaten wieder leicht abgebaut. Sie unterschreiten allerdings ihr Normalmaß weniger häufig als im Vormonat und vor Jahresfrist. 35 % halten ihre Bestände für zu klein. 10 % berichten über verhältnismäßig große Auftragsbestände.

**Preissituation:** Der Preisrückgang setzt sich fort. 13 % registrieren Preissenkungen gegenüber dem Vormonat. Preiserhöhungen können nur vereinzelt (1 % der Firmen) durchgesetzt werden.

**Pläne und Erwartungen:** Der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung blicken die Betriebe weiterhin skeptisch entgegen. Die Produktionstätigkeit dürfte in den nächsten drei Monaten eher nachlassen: 21 % erwarten negative konjunkturelle Einflüsse, 13 % rechnen mit positiven Impulsen. Der Preisrückgang wird in den ersten Monaten des Jahres 2005 anhalten: 17 % gehen von niedrigeren Preisen aus; mit Preissteigerungen rechnen nur 4 %. Die Geschäftsaussichten haben sich im Vergleich zum Vormonat wieder aufgehellt; nach wie vor sind die Pessimisten aber häufiger als die Optimisten: 16 % erwarten eine eher ungünstigere Geschäftslage in den kommenden sechs Monaten, 14 % rechnen mit Verbesserungen. Der Geschäftsklima-Index steigt von -11 (November) auf -7.

Kritik äußerten die Drucker an den Ankündigungen der Papier- und Farbindustrie die Preise zu erhöhen. Insbesondere in der Papierindustrie gebe es keine sachlichen Gründe. Eine entsprechende Erhöhung von Zellstoff oder Altpapier sei nicht zu sehen. Papier- und

Farbindustrie wollten die Rendite erhöhen zu Lasten der Druckindustrie. »Wenn das kommt, müssen wir gemeinsam nach alternativen Lieferanten suchen«, so ein Teilnehmer. Bemerkenswert sei auch die gleichzeitige Ankündigung mehrerer Konzerne.